

## 35 Jahre Marion Rothfuß bei St. Raphael...



Marion ist eine helfende Kraft hier in St. Raphael und eine noch hoffentlich lang bestehende Konstante.

**Fasnet** - Marion singt jedes Jahr den Rötenbacher Narrenmarsch mit viel Herzblut und Freude.



## Was wirklich zählt

Langjährige Leser wissen, dass wir uns ab und zu an dieser Stelle ein bisschen loben, aber auch durchaus kritisch selbst beleuchten. Hin und wieder teilen wir sogar unsere Bedenken und Fragezeichen mit Ihnen.

Vor vier Jahren beispielsweise standen wir kurz vor Eröffnung des Felsele und damit verbunden waren bange Fragen; ob wir die neue Einrichtung auch belegt bekommen, ob wir genügend Mitarbeiter finden, ob das Konzept aufgeht und ob wir dieses besondere Konzept tatsächlich umsetzen können? Heute dazu ein klares JA!

Nun stellen wir gerade die letzten Weichen für die Sonnenhöhe Breitnau – ebenfalls ein ambitioniertes Projekt, das uns alle ziemlich herausfordert. Ich mache da aus meinem Herzen keine Mördergrube: alles ganz schön spannend und ein paar Unsicherheiten gilt es auch noch auszuräumen.

Dann aber sehe ich in meinem Kalender ein besonderes Datum: Marion Rothfuß 35 Jahre bei St. Raphael. Am 01.09.1985 eingetreten und seither eine Konstante bei uns im Haus. Beschäftigt in der Küche und zuständig für so viele kleine Dinge, die kaum einer wahrnimmt und die doch so wichtig sind. Dazu kennt Marion gefühlt alle Menschen in Rötenbach und direkter Umgebung, ist vielseitig engagiert und singt für ihr Leben gern. Eine echte Type, würde mein Berliner Freund sagen.

Echte Typen – davon haben wir etliche im Haus beschäftigt. Ausdauernd, loyal, kritisch, selbstbewusst, humorig – richtige Schaffer eben. Einige kommen und gehen wieder, andere gingen und kamen wieder, die allermeisten aber kommen, um zu bleiben. So wie Marion, einer der vielen guten Geister bei uns im Haus.

Liebe Marion, Glückwunsch zu diesem tollen Jubiläum – bleib bitte noch lange bei uns! Das wünsche ich mir von Herzen und dies wünsche ich mir auch für das restliche Team. Ihr alle macht uns als St. Raphael aus und wenn ich ob manch banger Frage (s.o.) kurz vor einer schlaflosen Nacht stehe, denke ich an dieses Team und das, was wir jeden Tag gemeinsam auf die Beine stellen.

So stellen wir auch Breitnau auf die Beine und das, was da noch kommt!

Marco Kuhn-Schönbeck  
Geschäftsführer

## Unsere Seite 3

Wir heißen alle NEUEN, im Felsele, in den Hangwiesn, im Haupthaus und natürlich auch die Gäste der Tagespflege sowie unsere Cafégäste recht herzlich willkommen.

### Herzlichen Dank

an das Team von St. Raphael, insbesondere Herrn Marco Kuhn-Schönbeck, sowie allen die zum Gelingen des Tags der offenen Tür unserer Sonnenhöhe beigetragen haben.

Perfekt organisiert, beste Bewirtung, umfassende Infos, interessierte und disziplinierte Besucher --- rund um sehr gelungen!

*Vergelt's Gott*



Ende August durften wir die Sopran-Sängerin Brigitte Niemann und Joachim Pack am Klavier auf der Felsele Terrasse begrüßen. Ein gelungenes Konzert mit viel Unterhaltungsprogramm, alles was das Herz begehrt! Wir bedanken uns recht herzlich bei den beiden Künstlern!

### Das kleine Hofkonzert

#### Ein bunter Unterhaltungsnachmittag

mit Liedern, Operettenmelodien,  
klassischen Schlagern,  
UFA-Filmmusik und Wiener Walzern

**Brigitte L. Niemann** (Sopran)



am Klavier  
**Joachim Pack**



**Dienstag, 25. August 14:30 Uhr**

**St. Raphael Terrassen am Felsele**  
(bei Regen in der Tagespflege/Haupthaus)

**Titisee-Neustadt**

#### Impressum Raphaelblättle

Interne Hauszeitung vom  
Seniorenzentrum St. Raphael  
Schottenbühlstraße 70  
79822 Titisee-Neustadt  
07651/499-0

Redaktion beim Sozialdienst  
[sozialdienst@st-raphael.de](mailto:sozialdienst@st-raphael.de)

[www.raphaelblättle.titisee-neustadt.de](http://www.raphaelblättle.titisee-neustadt.de)

[www.seniorenzentrumstaphael.de](http://www.seniorenzentrumstaphael.de)

Erscheint wenn möglich monatlich. Auflage 300 plus x  
In Zeiten der Pest, Cholera und Corona ein paar weniger



*Die Mitarbeiter\*innen, natürlich alle Bewohner\*innen und die guten Hausengel gratulieren den September-Geborenen ganz herzlich zum Geburtstag. ALLES GUTE und wie immer: BLEIBEN SIE GESUND!*

*01.09. Rosemarie Krutten, Franziska Schuler, Gerda Wunsch*

*03.09. Wilhelm Seitz*

*08.09. Brigitte Düben*

*09.09. Anna Waldvogel*

*14.09. Anni Kern*

*15.09. Gerhard Jobs*

*16.09. Herbert Laubis*

*17.09. Brunhilde Schwär*

*18.09. Katharina Berenbold,  
Hans Wilbert*

*20.09. Albert Grimm*

*21.09. Hedwig Müller*

*23.09. Karolina Bess*

*24.09. Adolf Renz*

*26.09. Julia Lippert*

*27.09. Maria Grötzbach*

*29.09. Aurelia Beha,  
Mina Birkle*

*30.09. Bruno Schauer*



*Das KLEINGEDRUCKTE zu den Geburtstagen:*

*Die Redaktion bemüht sich an diejenigen zu denken, die nicht veröffentlicht werden wollen. Sollten wir dennoch mal ein Datum versehentlich preisgeben, dann trösten Sie sich bitte mit der Gewissheit „Nichts ist älter als die gestrige Zeitung bzw. das Raphaelblättle vom letzten Monat.“*

*Bitte melden Sie sich bei uns, wenn IHRE Daten nicht mehr veröffentlicht werden sollen. DANKE.*

*Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Abschied von*

*Elisabeth Los-Kersten  
24.01.1931 - 10.08.2020*

*Hedwig Wehrle  
19.03.1926 - 21.08.2020*

*Christina Leute  
15.10.1933 – 21.08.2020*

*Irmtraud Löbbecke  
11.10.1941 – 31.08.2020*



*Hedwig Wehrle lebte seit dem 28. August 2012 bei uns im St.Raphael auf dem zweiten Stock. Vier Jahre später, im November 2016 wählten die Bewohnerinnen und Bewohner sie in den Heimbeirat, dem sie bis zu ihrem Tod angehörte. Sie nahm mit großem Engagement an den Sitzungen teil und hatte darüber hinaus viel Vergnügen bei den Spieleabende mit ihren Mitbewohnerinnen und bei Konzerten und Veranstaltungen, die sie gerne besuchte. Ihre ruhige, klare Art und die tiefe Zufriedenheit, die sie ausstrahlte, werden die Mitarbeiter\*innen und Bewohner\*innen stets in guter Erinnerung bewahren.*



## KALENDERBLATT SEPTEMBER 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

Der Name dieses Monats leitet sich vom lateinischen Wort „septem“ ab, dass für die Zahl Sieben steht. In den Anfängen des Römischen Reiches begann der Kalender nämlich mit dem Monat März, und der September war somit der siebte Monat des Jahres. Als man später die Monate Januar und Februar vor den März schob, vergaß man wohl, ihn umzubenennen ...

Wenn sich im September die Blätter an den Bäumen zu verfärben beginnen, merken wir, dass der Herbst seinen Einzug gehalten hat. Jetzt ist die Zeit der Stürme und der Stoppel-felder, des Erntedank und des Drachensteigens. Viele Menschen sind froh, dass die sommerliche Hitze endlich nachgelassen hat. Nun kann man etwas freier atmen und schwitzt nicht mehr den ganzen Tag.

### Herbstlicher Gaumenschmaus

Im Herbst reifen einige der leckersten Früchte heran: Äpfel, Pflaumen, Birnen, Quitten ... Da könnte man den ganzen Tag über Obstkuchen naschen. Haben Sie diese Früchte früher auch oft weiterverarbeitet, zum Beispiel zu Marmelade oder Kompott, um sie länger haltbar zu machen? Oder haben Sie sie lieber frisch vom Baum genascht? Eine leckere Idee ist es auch, sie in dünne Scheiben zu schneiden und trocknen zu lassen.

### Wintervorrat

Viele Tiere beginnen jetzt damit, für den Winter vorzusorgen. Eichhörnchen sammeln Nüsse und Samen, die sie im Boden vergraben. Während der kalten Monate kehren sie zu diesen Stellen zurück und holen sich ihre Mahlzeiten. Das Kunststück besteht darin, nicht zu vergessen, wo die Vorräte vergraben wurden!

Bären haben eine andere Methode: Sie futtern sich eine dicke Speckschicht an, von der sie während ihres Winterschlafes zehren. Die Wintermonate verbringen sie dann ruhend in einer Höhle.

### **Berühmte Geburtstagskinder**

Vor genau 100 Jahren, am 23. September 1920, kam Mickey Rooney zur Welt. Der amerikanische Schauspieler brillierte in Filmen wie "Frühstück bei Tiffany" oder "Huckleberry Finn". 88 Jahre lang wirkte er vor der Kamera – kaum jemand anders hat das so lange geschafft!

Am gleichen Tag, aber zehn Jahre später, also am 23. September 1930, wurde die "Seele des Soul" geboren: Ray Charles! Zu seinen größten Hits gehören "I can't stop loving you" und "Hit the road, Jack".

### **Rückblick: heute vor 60 Jahren**

Bei den Olympischen Sommerspielen 1960 in Rom gewann die Amerikanerin Wilma Rudolph gleich drei Medaillen im Sprint. Sie brach mehrere Rekorde und galt als "schnellste Frau der Welt". Bemerkenswert ist dies besonders deshalb, weil Rudolph früher an Kinderlähmung gelitten hatte! Jahrelang hatte sie Probleme mit ihrem rechten Bein. Aber sie kämpfte sich trotzdem bis an die Spitze des Leistungssportes.

### **Sternzeichen**



**Jungfrau**  
**24.08. – 23.09.**



**Waage**  
**24.08. – 23.09.**

## GESUND IM SEPTEMBER: MEIN ZIMMER – MEIN ZUHAUSE

Wo viele Menschen gemeinsam leben, da verbreiten sich Krankheiten gern mit großer Geschwindigkeit. Senioren in Heimen sind deswegen besonders gefährdet sich anzustecken. Davor müssen sie geschützt werden. Das bedeutet leider auch ihre Außenkontakte einzuschränken und auch der Kontakt der Bewohner untereinander unterliegt strengen Vorsichtsmaßnahmen. Im schlimmsten Fall muss man eine Zeit lang allein auf seinem Zimmer bleiben, bis die Gefahr vorbei ist. Das ist keine angenehme Situation für den Einzelnen und man muss sich etwas einfallen lassen, um die Zeit auf sich gestellt gut herumzukriegen. Was kann getan werden gegen Langeweile und Einsamkeit? Nicht jeder Ältere ist mit digitalen Techniken ausgestattet, oder er kann einfach nicht damit umgehen. Also, was bleibt? Alle Zimmer haben ein Fenster, ein kleines Tor zur Welt nach draußen, das nur geöffnet werden muss. Ein Balkon wäre noch schöner, aber es geht auch ohne. Mit einem bequemen Stuhl oder Sessel kann man sich davorsetzen und einen kleinen Ausflug machen. Das Licht und die Wärme der Sonne spüren, sich den Wind um die Nase wehen lassen. Tief und bewusst Einatmen und Ausatmen. Das tut gut. Dazu kommen die Geräusche der Natur ins Zimmer: das Gezwitscher der Vögel, das Rauschen in den Blättern der Bäume. Wenn Sie einen Park vor Ihrem Fenster haben, können Sie vielleicht ein Eichhörnchen flitzen sehen oder ein Kaninchen hoppelt vorbei. Auch ein Blick in den Himmel bringt neue Eindrücke: helle Wolken, die vorüber ziehen, oder ein intensiv strahlendes Blau, das beinahe in den Augen schmerzt, oder es ziehen dunkel drohende Gewitterwolken auf. Die Natur bietet uns die Möglichkeit uns abzulenken, uns zu erfreuen und zu entspannen. Und kosten tut es auch nichts!

Eine gute Idee ist es auch sich einen Lese-Vorrat anzulegen. Bücher, Zeitschriften und auch Reiseprospekte können in einem Regal aufbewahrt werden, um sie bei Bedarf noch einmal anzuschauen. Es schadet nicht, wenn man sie schon einmal gelesen hat. Manches bekommt einen anderen Aspekt beim erneuten Ansehen. Reiseprospekte können die Erinnerung an eigene Urlaube in der Vergangenheit wieder wachrufen, oder man nimmt sie zum Anlass für Fantasiereisen, die man in Wirklichkeit nicht machen wird. Auch Kartenspiele können wieder zum Einsatz kommen. Man kann sie mit ein bisschen Übung auch mit sich selbst spielen, wenn kein Partner vorhanden ist. Bitten Sie Ihre Kinder und Enkel Ihnen Spiele mitzubringen – alte oder neue – alles ist willkommen! Und dann gibt es natürlich noch die Klassiker der Unterhaltung: das Radio und den Fernseher! Lässt man leise Musik im Hintergrund laufen, fühlt man sich nicht mehr allein, sondern lässt sich von den Melodien in eine bessere Stimmung bringen. Vielleicht summen oder singen wir leise mit?

Das Fernsehen bietet den ganzen Tag und Abend über Sendungen für nahezu jeden Geschmack. Mit der Fernsehzeitung in der Hand kann man sich am Vortag die Sendungen ankreuzen, die man gern sehen will und den Tag nach persönlichem Geschmack damit gestalten. So lassen sich auch Krisenzeiten überstehen!

## JAHRESTAG: 21. NOVEMBER 1620 - AUFBRUCH INS UNGEWISSE

Versetzen wir uns in das Jahr 1620 zurück. Etwas mehr als 100 Jahre waren vergangen, seit Christoph Kolumbus den amerikanischen Kontinent entdeckte. Nun begannen die ersten Menschen, dorthin überzusiedeln. Es waren mutige Bürger, die sich dazu entschlossen, im Unbekannten ein neues Leben anzufangen. Mitunter spielte auch Verzweiflung eine Rolle – in Amerika, so erhofften sie sich, würden sie aufgrund ihres Glaubens nicht verfolgt werden.

Eines der ersten Schiffe, das mit Siedlern an Bord in die Neue Welt aufbrach, war die Mayflower (dt. "Maiglöckchen"). Am **16. September 1620** lief sie aus dem Hafen von Plymouth aus. Das war vor genau 400 Jahren. An Bord befanden sich 31 Besatzungsmitglieder und 102 Passagiere, darunter auch mehrere Kinder und drei schwangere Frauen. Fast alle von ihnen stammten aus England. Viele wollten den Unterdrückungen der Englischen Kirche entfliehen und in Amerika eine neue Gesellschaft mit neuen Regeln erschaffen.

Eine Nachbildung des Schiffes ist heute in Plymouth, Massachusetts, zu besichtigen. Dabei fällt vor allem auf, wie klein es ist. Die Unterkünfte für die Passagiere wirken unvorstellbar beengt und dunkel. Die Überfahrt muss eine Qual gewesen sein. Während der zwei Monate peitschten zudem heftige Stürme über den Atlantik.

Am 21. November 1620 erreichte das Segelschiff schließlich die amerikanische Küste – allerdings nicht bei Virginia, wie geplant, sondern am wesentlich weiter nördlich gelegenen Cape Cod im heutigen Massachusetts. Obwohl rasch mit den Arbeiten an einer Siedlung begonnen wurde, konnte sie nicht vor dem 31. März 1621 bezogen werden. Viele Besatzungsmitglieder und Passagiere mussten den Winter auf dem Schiff verbringen. Aufgrund der unhygienischen Verhältnisse brachen Seuchen aus: Lungenentzündung und Tuberkulose forderten viele Todesopfer; und auch Skorbut aufgrund der schlechten Nahrung machte den Menschen zu schaffen. Beinahe die Hälfte der Siedler und der Besatzungsmitglieder verstarben in den ersten paar Monaten.

Dass die anderen überlebten, verdankten sie zu einem bedeutenden Teil auch den Einheimischen (Indianern des Wampanoag-Stammes), die sie mit dem fremden Land vertraut machten.

Heute können rund dreißig Millionen Menschen ihre Herkunft auf die Passagiere und Besatzungsmitglieder zurückleiten, die damals in der Mayflower Amerika erreichten. Viele Amerikaner erfüllt es mit großem Stolz, einen der "Pilgrim Fathers" (Pilgerväter) unter ihren Vorfahren zu wissen.



## ZEITSPRUNG: EMANZIPATION AUF RÄDERN!

Haben Sie gewusst, dass Fahrrad fahren für Frauen noch lange als ungesund, unanständig und gefährlich galt, als die Männer schon lange auf den Zweirädern unterwegs waren? Ende des 19. Jahrhunderts war die Rolle der Frauen gesellschaftlich im Bürgertum genau definiert. Sie waren zuständig für: Küche, Kinder und Kirche. Ihr Bereich waren der Haushalt, die Kindererziehung und den sonntäglichen Kirchgang. Alles zur Zufriedenheit ihres Gatten und Ernährers. Irgendwelche Aktionen, wo sie sich selbständig machen könnten, oder gar allein unterwegs waren, wurden abgelehnt und missachtet.

Nun muss man sagen, dass erst die Erfindung des Niederrades um 1890 herum mit zwei gleich großen Rädern und einem niedrigen Einstieg es möglich machte, dass Frauen mit ihren langen Röcken ein Fahrrad besteigen und fahren konnten. Die ersten mutigen Frauen verlegten dann auch ihre Probefahrten zum Üben auf einsame Wege. Sie mussten ja erst einmal ein Gefühl dafür bekommen, wie „frau“ in die Pedale treten musste, um vorwärts zu kommen und wie sie das Gleichgewicht halten konnte. Die modisch vorgeschriebenen langen Röcke waren nicht nur beim Auf- und Absteigen ein Problem, wenn man nicht aufpasste, gerieten sie in die Speichen oder verhedderten sich in den Pedalen und die Gefahr eines Sturzes war schnell da. Wagten sich die Frauen auf ihren Rädern in die Öffentlichkeit, so wurden sie nicht nur von anderen Passanten aufmerksam beobachtet und bestaunt, nein, sie wurden oft genug laut beschimpft – nicht nur von Männern, auch ihre eigenen Geschlechtsgenossinnen sahen in ihnen eine Gefahr für Sitte und Anstand. Wehende weibliche Röcke, bei denen die Unterröcke heraus blitzten, waren eindeutig eine Gefahr für die Moral und erschütterten das kleinbürgerliche Weltbild. Die Männer sahen den Bewegungsdrang ihrer Gattinnen mit Unmut und einer gehörigen Portion Misstrauen. Wo sollte das hinführen, wenn Frauen sich allein fortbewegten – ohne den Schutz und die Kontrolle ihrer Väter und Männer?



Ein Fahrrad leisten konnten sich damals nur die wohlhabenden Frauen. Erst um 1920 herum, als das Rad ein Massenartikel geworden war, sah man die ersten Arbeiterinnen in ihre Fabriken fahren.

Zu dem sportlichen Engagement der radelnden Frauen kam mit der Zeit der modische Mut in der Kleidung hinzu. Erst hatte man die Kleider verkürzt, um mehr Sicherheit zu gewinnen, aber das war nicht wirklich hilfreich und immer noch ziemlich unschicklich, weil die langen Unterhosen hervor sahen. Dann zeigten sich einige fortschrittliche Damen in Stoff-Pumphosen und schließlich in weiten Hosenröcken. Damit war der Bann gebrochen! So gewandt konnte „frau“ sich sehen lassen und sich sicher fühlen. Ein weiteres, scheinbar unverzichtbares weibliches Kleidungsstück wurde bald darauf ausgemustert: das Schnür-Korsett. Beim Fahren an der frischen Luft und verbunden mit der körperlichen Anstrengung, konnte man eng geschnürt nicht weit kommen, ohne dass einem buchstäblich die Luft ausging. Somit verschwanden die Korsetts allmählich aus den Kleiderschränken. Das selbständige Fahren eines Rades war für die Frauen ein großer Schritt in Richtung Emanzipation – entgegen aller Widerstände.

## REDEWENDUNGEN: DIE NADEL IM HEUHAUFEN

Haben auch Sie schon einmal etwas gesucht, was sich kaum wieder auffinden ließ? Weil Sie zum Beispiel Ihre Brille auf einer Wanderung verloren hatten? Danach konnten Sie ja unmöglich das ganze Gebiet durchkämmen.

Ähnlich ist es mit einer sprichwörtlichen Suche nach der Nadel im Heuhaufen. So klein, dünn und unscheinbar, wie sie ist, kann man sie zwischen all den vielen Heualmen unmöglich wiederfinden! Wer sie auf Biegen und Brechen zurückhaben möchte, muss daher viel Zeit investieren.

Im Deutschen verwenden wir diese Redewendung seit dem 19. Jahrhundert. Erfunden wurde sie aber vermutlich bereits im 16. Jahrhundert von dem Engländer Thomas More, einem Berater des Königs Henry VIII. Vom Englischen aus wurde dieses griffige Sprichwort dann in viele weitere Sprachen übersetzt.

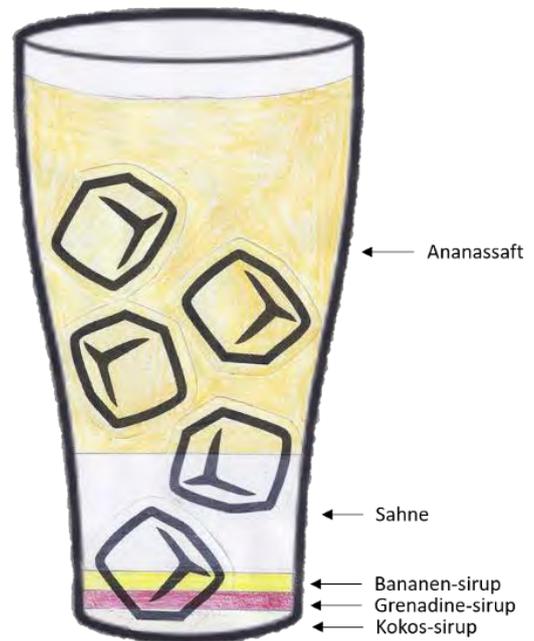
Haben auch Sie schon einmal eine wahrlich aussichtslose Suche erlebt? Erzählen Sie uns davon!

## Cocktail von der Enkelin: Baby-Love

1. 4-5 Würfel Eis in das Glas geben
2. Einen guten Schluck Sahne in das Glas gießen
3. Je einen Schluck Bananen-, Grenadine- und Kokossirup hinzugeben
4. Mit Ananassaft auffüllen
5. Den gesamten Glasinhalt in einen Shaker umfüllen und gut durchschütteln

Tipp: einen kleinen Rest im Glas nochmals durchschwenken, um den ganzen zähen Sirup vom Boden mit zu nehmen

6. Zurück ins Glas gießen, mit Melone verzieren und genießen



Guten Appetit!

# RÄTSEL

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben):

ein Nadelbaum	Einbringen der Früchte	▼	fester Maschinenuntersatz	▼	kirchl. Bezeichnung d. Papstes	Hautfarbton	▼
▶	▼	<b>T</b>					○ <sub>3</sub>
ein Gewürz	<b>B</b>		Seehund		ehem. US-Vizepräsident (AI)	den Mund betreffend	○ <sub>6</sub>
▶	○ <sub>4</sub>		▼		▼	▼	
englisch: zu (viel)	▶	<b>O</b>		Stelle	▶	<b>R</b>	
○ <sub>8</sub>				<b>E</b>	○ <sub>1</sub>		russischer Männername
Schnittblume		unbestimmter Artikel		biblischer Priester	▶	○ <sub>5</sub>	▼
Wasserstrudel	▶	▼		▼	eine Schlafphase (Abk.)	männlicher franz. Artikel	<b>V</b>
betäubt		○ <sub>2</sub>	Vorname der Fitzgerald †	▶		▼	
▶	<b>E</b>		<b>O</b>				○ <sub>7</sub>
exzellenz Miller GmbH							
1	2	3	4	5	6	7	8

Hinweis zum Lösungswort: Rebensorte

### Sudoku

Sudoku ist ein Zahlenrätsel.

In die freien Kästchen

trägt man die Ziffern

von 1 – 6 so ein,

dass

- in jeder Zeile

- in jeder Spalte

- in jedem 3 x 2 Kasten

die Ziffern von 1- 6

vorkommen.

2		5			
		1			4
	6	2	4		
		4		6	3
1			6		
		6	3		

ZEICHEN										KAMERA
PFAND										KASTEN
HAUS										BRIEF
HIMMEL										SOFA
WASSER										WAGEN
DUENN										WURST
NIVEAU										PENSION
NORD										BILD

### Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen:

VOLL, STERN, BRIEF, FILM, MEISTER, BIER, BETT, KRAFT

**Hinweis zur Lösung (unter Dreieck): katholisches Hilfswerk**

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben):

Waldrebe	<b>C</b>	Wirbeltiergattung		Zwist		<b>E</b>	Quadrillefigur
Weihnachtsbaumschmuck	8			<b>E</b>		4	
erhöhte Galerie		<b>M</b>			1		altes Saiteninstrument
Hallenkirche		französische Königsanrede	<b>H</b>	Strom durch Sibirien		eingesetztes Stoffstück	<b>H</b>
<b>B</b>	5			<b>L</b>		<b>K</b>	<b>A</b>
Zentralasien (China)			6	2	<b>T</b>		<b>R</b>
Westeuropäerin				3	französische Atlantikinsel	<b>I</b>	<b>F</b>
Meeresfische			<b>E</b>	<b>A</b>			7

1	2	3	4	5	6	7	8

Hinweis zum Lösungswort: lohnend, ertragreich, lukrativ

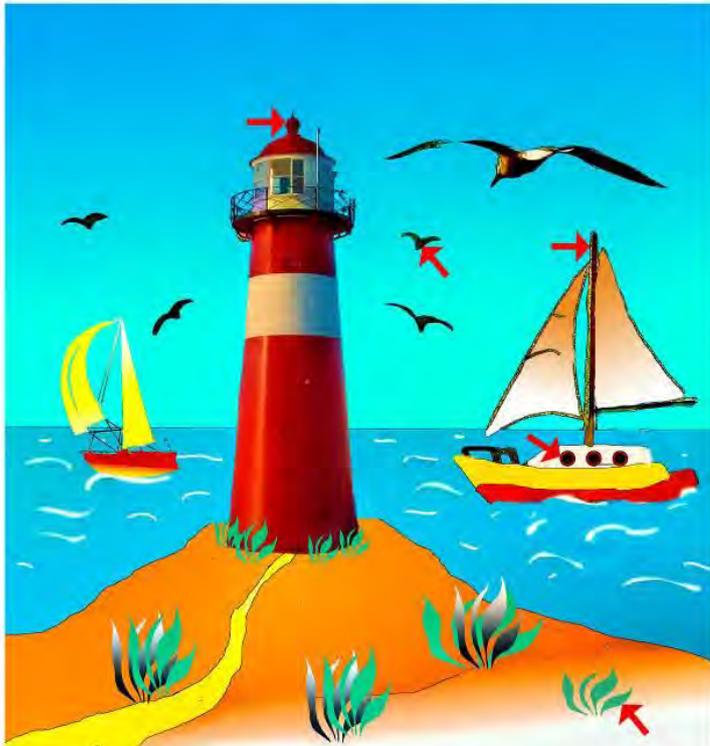
### Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

Hinweis zum Lösungswort: SPEISEFISCH

Straßensperre	Teilgebiet der Medizin	schriftliche Mitteilung	<b>B</b> <sub>4</sub>	kurzer Gottesdienst	<b>A</b>		Ab- scheu- gefühl					
<b>S</b> <sub>7</sub>	<b>C</b> <sub>8</sub>											
frei- sinnig, tolerant		be- klom- men		be- stimmt Artikel								
<b>L</b>					<b>5</b>		Stern- schnup- pe					
ehem dt. Tennis- profi (Steffi)	<b>1</b>		besitz- anzei- gendes Fürwort	Kurz- mittei- lungen (Kw.)		Turner- abtei- lung						
<b>A</b>					<b>9</b>							
Silber- glanz			Abk.: Berufs- akade- mie	<b>F</b>	Abk.: Energie- einheit							
Debakel		kleine Trommel			<b>2</b>							
<b>D</b>							<b>6</b>					
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>T</b>	<b>4</b>	<b>B</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>C</b>	<b>9</b>

Auflösung aller Rätsel aus dem August 2020

Auflösung Bilderrätsel



Auflösung Kreuzworträtsel

Waldrebe	Ć	Wirbeltiergattung	Á	Zwist	Š	É	Quadrillefigur
Weihnachtsbaumschmuck	L <sub>8</sub>	A	M	E	T	T <sub>4</sub>	A
erhöhte Galerie	E	M	P	O	R	E	altes Saiteninstrument
Hallenkirche	M	französische Königsanrede	H	Strom durch Sibirien	E	eingesetztes Stoffstück	H
	B	A <sub>3</sub>	S	I	L	I	K
Zentralasien (China)	T	I	B <sub>6</sub>	E <sub>2</sub>	T	E	R
Westeuropäerin	I	R	I	N <sub>3</sub>	französische Atlantikinsel	I	F
Meeresfische	S	E	E	A	A	L	E <sub>7</sub>
	1	2	3	4	5	6	7
	R	E	N	T	A	B	E
							8
							L

Auflösung Brückenwörter

BUERGER	M	E	I	S	T	E	R		HAFT
UMWELT			S	C	H	A	D	E	N
VORSCHLAG			H	A	M	M	E	R	WERFEN
FACH			W	E	R	K			HALLE
LAUB			W	A	L	D			AMEISE
TRAUM		B	I	L	D				HUEBSCH
TROMMEL	W	I	R	B	E	L			STURM
KARENZ			Z	E	I	T			WEISE

Lösungswort (senkrecht): SCHWALBE

## LACHEN IST GESUND ...

Der Religionslehrer fragt seine Schüler: „Kann mir jemand sagen, wie lange Adam und Eva im Paradies waren?“  
Lieschen: „Klar, bis zum Herbst.“ „Wie kommst du denn darauf?“ „Na, weil da die Äpfel reif waren!“

Opa fragt seine Enkelin: „Und Lottchen, warum fliegen wohl die Störche im Herbst gen Süden?“  
Lottchen: „Aber Opi, denk doch mal nach. Die Menschen wollen dort doch auch Babys bekommen!“

Der kleine Bruno steht in der Galerie vor einem Bild, worauf nur ein Feigenblatt die Scham der Frau bedeckt. Seine Mutter fragt: „Worauf wartest du, mein Sohn?“ „Na, ja, auf das Herbst wird und die Blätter fallen.“

„Du Mami, darf ich im Schwimmbad am Wochenende einen Bikini tragen?“ — „Nein, Alexander das geht nicht!“



ZUMSCHLUSSFINDENSIEBEIUNSNOCHDASBESTE:



# Jobs

- Können
- Freude
- Gemeinsam
- Wertschätzung
- Wollen
- Tarif
- Perspektive
- Cool
- Sicherheit
- Anerkennung
- Karriere
- Lernen
- Respekt

Seniorenzentrum St. Raphael | Telefon 0 76 51/499-0  
Schottenbühlstr. 70 | 79822 Titisee-Neustadt | info@st-raphael.de

[www.st-raphael.de](http://www.st-raphael.de)

**IN DEINEM LEBEN**  
ist noch so viel  
**MEER**  
möglich,  
ALS DU  
**GLAUBST.**

ES KOMMT NICHT DARAUF AN, WIE OFT DU AM MEER SEIN KANNST. SONDERN WIE SEHR DU ES IN DEINEM HERZEN TRÄGST!

**WIESO WOHNTE DAS MEER**  
NUR SO WEIT WEG VON MIR?

Lass dir dein Strahlen nicht nehmen, nur weil es andere blendet.

Und dann triffst du den Menschen, der dir das Gefühl gibt, du hättest ein Leben lang die Luft angehalten und plötzlich atmest du...

